

Werdau – Großbrand in der Sarfert-Villa

Am frühen Morgen des 31. Juli 2011 vernichtete ein Feuer den Dachstuhl und das Treppenhaus.
75 Feuerwehrleute waren im Einsatz – Wiederaufbau soll 2013 abgeschlossen werden.



Flammen schlugen aus dem Dach. Die ehemalige Villa des Textilfabrikanten Dr. Ernst Georg Sarfert (G-358) wurde im Sommer 2011 ein Opfer der Flammen. Seit 1974 nutzt die Volkssolidarität das Objekt. Zu DDR-Zeiten unterhielt die Staatssicherheit Arrestzellen im Keller.



In den 20er Jahren. Die Eigentümerfamilie posierte vor der herrschaftlichen Villa in Werdau.



1998 – 1. Sarfert Familientreffen. Mehr als 100 Teilnehmer vor dem Haupteingang des Hauses.



Januar 2005. Immer wieder sind umfangreiche Sanierungen und Modernisierungen erforderlich, die der Stadt sehr viel Geld kosteten.



Dezember 2012. Uwe Reinhold und Harald im Eingangsbereich vor dem Kamin. Der Wiederaufbau soll im Sommer 2013 abgeschlossen sein.

In der Freien Presse Werdau wurde schon einen Tag später ausführlich über dieses Unglück berichtet. Der gesamte Innenbereich des früheren Wohnhauses des Fabrikanten Dr. Ernst Georg Sarfert (G-358) und seiner Familie wurde durch das Feuer erheblich zerstört, so dass ein kompletter Abriss unvermeidbar schien. Dennoch beschloss die Stadt den Wiederaufbau. Die Kosten sollen sich auf bis zu 3. Mio. Euro belaufen. Seit 1974 ist das Gebäude Sitz der Volkssolidarität.

Uns war die ehemalige Villa in der heutigen Holzstraße noch in guter Erinnerung. Dort feierten wir im August 1998 das 1. Sarfert Familientreffen, zu dem mehr als 100 Teilnehmer kamen. Hier wurde der Grundstein für weitere Treffen dieser Art gelegt. Inzwischen fanden wir uns in ähnlich großen Runden bereits das 6. Mal in Sachsen ein; zuletzt 2012 in Leipzig.

Auf das zerstörte Gebäude machte uns Uwe Reinhold, Eigentümer des Hotels Katharinenhof aus Werdau, aufmerksam. Der Ingenieur bekam die Bauleitung für den Wiederaufbau. Er zeigte uns am 1. Advent 2012 die Baustelle, an der die Aufbauarbeiten im vollen Gange waren. Das Dach wurde bereits ersetzt, ebenso die Fenster und Türen. Auch werden das Treppenhaus und die Stuckdecken neu hergerichtet.

Viele Erinnerungen wurden bei der Begehung der brandzerstörten Räume geweckt. Dabei richtete Uwe Reinhold auch Grüße an alle Sarferts, ganz besonders natürlich an die 101jährige Eva Schreiegg (G-503), Tochter des früheren Besitzers, die beim 1. Treffen dabei war und in diesem Haus ihre Kindheit verbrachte.

Bis heute konnte die Polizei die Brandursache leider nicht aufklären.